

Historische Kinonacht im Schloss Summersberg



Foto: Bildungsausschuss Gufidaun

Am 28. Juli war das Schloss Summersberg in Gufidaun Schauplatz einer ganz besonderen Veranstaltung: Der Schlossgarten wurde für das Publikum geöffnet und in ein Sommernachtskino verwandelt. Gezeigt wurde der im Jahr 2004, vom Produzenten Lous Holzer, gedrehte Dokumentarfilm „Jakob Hutter und die Hutterer – Märtyrer des Glaubens“. Er erzählt die wahre Geschichte von

Menschen, die bereit waren, für ihren Pazifismus, für Toleranz und religiöse Überzeugung schwerste Verfolgungen zu ertragen. „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“, war das Lebensprinzip des Täufers Jakob Hutter, dem viele Anhänger folgten. In bewegenden Bildern schildert der Film Jakob Hutters Leben bis zu seiner Hinrichtung auf dem Scheiterhaufen am 25. Februar 1536 in Innsbruck. Neben Tirol dienten auch verschiedene Orte in Südtirol, unter anderem auch Gufidaun, als Drehort. Einige Männer der Freiwilligen Feuerwehr wurden sogar als Komparsen engagiert. Viele interessierte Gufidaunerinnen und Gufidauner, Fraktionsvorsteher Arthur Unterfrauner, die Kulturreferentin Waltraud Biasizzo und Robert Hochgruber vom Arbeitskreis Hutterer Südtirol und Tirol nahmen an diesem einmaligen Kinoabend teil. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Bildungsausschuss Gufidaun. ■

**VERENA TUTZER IM NAMEN DES
BILDUNGSAUSSCHUSSES GUFIDAUN**

Schützen restaurierten das Kriegerdenkmal

Der Schützenkompanie Klausen war es ein Anliegen, das in die Jahre gekommene Kriegerdenkmal der gefallenen Klausner im Ersten und Zweiten Weltkrieg am Friedhof renovieren, da die Fassade teils bröckelte und die Namen der Gefallenen nicht mehr richtig lesbar waren. Beauftragt wurde der Restaurator Egon Lanthaler. Um dieses Projekt finanzieren zu können, wurde ein Teil des Betrages von der Stiftung Sparkasse beigesteuert, der Restbetrag sollte über den „Seppel Kirchtig“ eingenommen werden – einem Fröhschoppen, der seit drei Jahren von einigen Bewohnern der St. Josefstraße in Klausen organisiert wird und immer am Samstag vor oder nach dem 19. März stattfindet, zeitnah zum „Josefitag“. Da es aber ein sehr großer Aufwand ist, dieses Fest allein zu veranstalten, wurde die Schützenkompanie Klausen gefragt, ob sie die Organisation übernimmt. Der Heilige Josef gilt als Schutzpatron der Arbeiter, Zimmerleute, Ehepaare und Familien. Er ist Landespatron Tirols, und somit gilt der „Josefitag“ im ganzen Land als Feiertag. Mit dem Dekret vom 5. März 1977 wurde er als gesetzlich anerkannter Feiertag abgeschafft. Viele Menschen in Südtirol wünschen sich die Wiedereinführung dieses katholischen Tiroler Feiertages. Mit dem Kirchtig wollen die Veranstalter das Bewusstsein dafür stärken. Das Gelände, auf dem der Fröhschoppen heuer stattfand, wur-



Foto: Manuel Fischnaller

Kriegerdenkmal nach der Renovierung

de dankenswerterweise von der Firma „Matrial“ zu Verfügung gestellt. Ein weiterer Dank gilt den Sponsoren, die durch ihre großzügige Spende die Organisation einer Lotterie ermöglichten, mit der das restliche Geld für die Restaurierung aufgetrieben wurde. Aufgrund der positiven Rückmeldungen der Einwohner Klausens sind die Veranstalter zum Entschluss gekommen, dieses Fest von nun an jedes Jahr zu feiern. ■

MANUEL FISCHNALLER